

[s.n.]

Autor(en): **Zech, Uli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE reports of the working commissions = Rapports des commissions de travail AIPC = IVBH Berichte der Arbeitskommissionen**

Band (Jahr): **26 (1977)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-21485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ULI ZECH
Stadtbaurat
München, BRD

Sehr geehrter Herr Präsident,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Herr Oberbürgermeister hat mich gebeten, Sie in seinem und im Namen der Landeshauptstadt München auf das herzlichste zu begrüßen. Auch ich darf Sie hier in München herzlich willkommen heissen.

Die Wahl des Tagungsortes für Ihre Vereinigung, die sich den Problemen des konstruktiven Ingenieurbauwes auf internationaler Ebene widmet, ist für uns eine Bestätigung, dass es in München auch nach den Olympischen Spielen mit einer Fülle von interessanten Bauten in und ausserhalb des olympischen Geländes Objekte von Interesse zu besichtigen gibt.

Wir sind uns allerdings auch bewusst, dass diese Wahl nicht allein dem konstruktiven Rang der Münchner Bauten zu verdanken ist, sondern dass Sie, wie viele andere Besucher, zu schätzen wissen, was diese Stadt neben ihren technischen Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Gerne würden wir Ihnen glauben, dass es nicht das spezielle Thema Ihres Symposiums war, welches Sie München als geeigneten Ort Ihrer Zusammenkunft wählen liess (Planen und Bauen in Entwicklungsgebieten).

Sie werden bei Ihrer Rundfahrt neben den immer noch hochinteressanten Bauten in und um das Olympiagelände feststellen können, dass die Zeit für uns im Jahre 1972 nicht stehengeblieben ist. Der U-Bahn-Bau mit einem Aufwand von jährlich 200 Mio. DM, der Bau grosser Siedlungen mit seinem prominentesten Beispiel Neuperlach und der beginnende Trend, den Individualverkehr auf stark belasteten Hauptverkehrsachsen unter die Erde zu verlegen, stellen die Fachleute, insbesondere bei der baubetrieblichen Abwicklung unter den erschwerten Bedingungen hoher Ansprüche der im Baufeld ansässigen Bürger, vor immer grössere Probleme.

Die Aufrechterhaltung eines ständig anwachsenden Verkehrs in und um die Baustellen verschlingt immer grössere Anteile der Baukosten, dazu kommen die durch das kräftig geförderte Umweltbewusstsein auftretenden Probleme des Umweltschutzes bei der Bauabwicklung mit dem notwendigen, dem hohen technischen Aufwand entsprechenden finanziellen Tribut.



Ausser dem gestiegenen technischen Anspruch an die Ingenieure haben wir aber auch eine bislang unterentwickelte Seite unseres fachlichen Daseins mehr zu pflegen: wir haben es im Gegensatz zu vergangenen Zeiten bitter nötig, unsere geistigen Produkte misstrauischen Bürgern und ihren parlamentarischen Vertretern zu "verkaufen". Neben der technischen Fortbildung müssen wir die Fähigkeit, Verständnis bei Laien und sogenannten mündigen Bürgern für schwierige technische Zusammenhänge zu wecken, in steigendem Masse fördern.

Dieses, scheint mir, gehört auch zum Problemkreis des Themas Ihres Symposiums, zu dessen Gelingen ich Ihnen ebenso wie für Ihren Aufenthalt in unserer Stadt die besten Wünsche entbieten darf.